

# Gemeindegruß

März 2020



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE  
Oberfischbach



Liebe Gemeinde,

wer von Ihnen hat schon mal gefastet, d.h. bewusst eine Zeit lang auf etwas verzichtet?

Solcher Verzicht ist am Anfang oft schwer - tut aber gut, eröffnet häufig ganz neue Einsichten und schenkt neue Freiheit von dem „zu viel“, das uns in unserer Wohlstandsgesellschaft immer mehr zu erdrücken droht.

Die vor uns liegende Passionszeit lädt uns wieder zu solch einem bewussten Verzicht ein.

Ich möchte Sie in diesem Jahr auf eine ganz besondere Fastenaktion aufmerksam machen, das **Klimafasten**: Ich lade Sie ein, sich in den Wochen der Passionszeit einmal Gedanken darüber zu machen, wie Sie für das Klima bewusst auf etwas verzichten können. Dazu gibt es eine Fastenbroschüre, die sie im Internet unter [www.klimafasten](http://www.klimafasten) oder am Ausgang unseres Gottesdienstes erhalten können.

Immer mehr wird uns allen klar, dass die uns als Christen aufgetragene Bewahrung der Schöpfung nur möglich ist, wenn die Menschen in den Wohlstandsgürteln der Welt auf Teile ihres Wohlstandes verzichten. Dazu hat Prof. Paech auf der Pfarrkonferenz im Januar in unserem Gemeindezentrum Bedenkenswertes gesagt - siehe Seite 13.

Ich hoffe, dass viele mitmachen, denn: Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Ihr Pfr. Michael Junk



## **Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit**

- tut Leib und Seele gut: Spüren und erleben, was ich wirklich brauche, was wichtig ist für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.
- lässt Herz, Hand und Verstand anders und achtsamer mit der Schöpfung und den Mitgeschöpfen umgehen.
- weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor, verändert mich und die Welt.

Mit dieser Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen.

Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist er ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Was haben Sie für Ideen zum Klimaschutz? Was machen Sie für Erfahrungen beim Klimafasten? Was sehen Sie bei dieser Aktion kritisch? Lassen Sie uns ins Gespräch darüber kommen.

Pfr. Junk lädt herzlich ein zu einem  
**„Klima-Talk“**  
**am 25. März um 19.30 Uhr**  
**im Gemeindezentrum.**

**Achtung!**  
**In der Nacht auf den**  
**29. März werden die**  
**Uhren auf Sommerzeit umgestellt -**  
**und zwar eine Stunde vor!**



## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.  
Außengottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

01.03.

*Invokavit*

**Oberheuslingen:** 8.30 Uhr, Pfr. Junk.

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, Abendmahlsgottesdienst; im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für Popolarmusik in der Kirche.

06.03.

**Oberfischbach: 20.00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen,** „Steh auf und geh“ (Simbabwe) - Näheres s.S. 14.



07.03.

**Sitcom(e)-Missions-Jugendgottesdienst in Oberfischbach**

Einlass und Bistro ab 18.00 Uhr,

Gottesdienstbeginn 19.00 Uhr.

08.03.

*Reminiscere*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Missionsfest** mit der Liebenzeller Mission, weiter Infos s.S. 6.

Kollekte: Für die Liebenzeller Mission.

15.03.

*Okuli*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Taufen;

im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für den Dienst an Frauen und deren Kinder in besonderen Notlagen.

22.03.

*Lätare*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **Vorstellung der Konfirmanden 2021 mit Erst-Abendmahl** (Einzelkelche und Saft); im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt.

29.03.

*Judika*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Hans-Werner Schmidt, Posaunenchor Niederndorf.

Kollekte: Für die Ev. Frauenhilfe und die Ev. Frauenarbeit in Westfalen.

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden.

---

## Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 16.03.2020 um 20.00 Uhr

## Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Bottenberg:	01.03., 18.00 Uhr „Extrazeit“ mit Haymo Müller
Heisberg:	17.03., 19.30 Uhr, Berthold Röser 25.03., 19.30 Uhr, Christoph Nickel
Niederndorf:	27.03., 20.00 Uhr, Oliver Post
Oberheuslingen:	15.03., 20.00 Uhr, Andreas Graf, CVJM 22.03., 18.00 Uhr, Samuel Epp, EGV 29.03., 17.00 Uhr, „Miteinander“ mit Christine Wulff (CVJM) und Mädchenkreis.

---

Allein den Betern kann es noch gelingen  
Das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten  
Und diese Welt den richtenden Gewalten  
Durch ein geheiligt Leben abzurigen.

Denn Täter werden nie den Himmel zwingen:  
Was sie vereinen, wird sich wieder spalten,  
Was sie erneuern, über Nacht veralten,  
Und was sie stiften, Not und Unheil bringen.

Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt,  
Und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,  
Indes im Dom die Beter sich verhüllen,

Bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt  
Und in den Tiefen, die kein Aug' entschleiern,  
Die trockenen Brunnen sich mit Leben füllen.

Reinhold Schneider (1903-1958) schrieb dieses Gedicht mit 33 Jahren. Er hat damit gegen den Faschismus und seinen Größenwahn angeschrieben und wäre 1945 wohl auch ein Opfer des Nationalsozialismus geworden- Wegen Hochverrats sollte ihm der Prozess gemacht werden -, wenn nicht das Kriegsende ihn vor einem ähnlichen Schicksal wie das Dietrich Bonhoeffers bewahrt hätte.

# Monatsspruch

März 2020

**Jesus Christus spricht: „Wachet!“ (Markus 13, 37)**

Wachen und beten gehören zusammen. Wer betet wird hellhörig. Er wird aufge-  
weckt, das Zeitgeschehen und auch sein eigenes Leben an der Botschaft des  
Evangeliums zu messen. Wer betet, verschließt nicht die Augen vor den bedroh-  
lichen Entwicklungen um uns herum. Er nimmt wahr, was in der Welt geschieht  
und verschläft nicht den Moment, wo Handeln auf der Tagesordnung Gottes steht.  
Für die Bibel ist klar: Gebet schult unsere Wachsamkeit. Und wer mit der aufge-  
schlagenen Bibel hellwach die Tagesnachrichten verfolgt, weiß: „Allein den Betern  
kann es noch gelingen, das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten.“ Reinhold  
Schneider hat das 1936 geschrieben. Achtsam hat er sich damals gegen den  
Faschismus und den Größenwahn des Nationalsozialismus gewandt und sich für  
jüdische Mitbürger eingesetzt. Wachsaames Handeln und vertrauensvolles Beten  
sind Zwillingsgeschwister. Jesus erwartet unseren Einsatz im Gebet und Handeln.  
Beter wissen aber, dass letztlich alles an Gottes Segen gelegen ist.

Ein junger Mann fragt einen Rabbiner, was er tun könne, um die Welt zu retten.  
Der Weise antwortet: „So viel, wie du dazu beitragen kannst, dass morgens die  
Sonne aufgeht.“ Was dann all seine Gebete, seine guten Taten und sein Engage-  
ment nützen, möchte der junge Mann wissen. Darauf sagt der Weise: „Sie helfen  
dir, wach zu sein, wenn die Sonne aufgeht.“

Wachen und beten gehören zusammen. Wer betet, überlässt die Welt nicht sich  
selbst. Er überschätzt dabei aber auch nicht seine Möglichkeiten. Wer wach ist,  
schützt sich vor Illusionen. Er rechnet aber mit Gottes gnädigem Eingreifen in  
einer aus den Fugen geratenen Welt. Er entdeckt Gottes manchmal verborgene  
Spuren in der Geschichte. Er staunt jeden Morgen, dass Gott seine Sonne über  
Gerechte und Ungerechte aufgehen lässt.

Pastor i. R. Eckhard Schaefer, [www.erf.de](http://www.erf.de)



# Herzliche Einladung zum Missionsfest am 7. und 8. März 2020 mit Christian und Johanna Folkers von der Liebenzeller Mission

Unser diesjähriges Missionsfest beginnt am Samstag mit einem **Jugend-Gottesdienst (JuGo) im Gemeindezentrum in Oberfischbach.**  
**Um 18.00 Uhr öffnet das Bistro, um 19.00 Uhr beginnt der Gottesdienst,**  
den die Eheleute Folkers zusammen mit dem JuGo-Team gestalten.  
Nähere Infos bei Instagram unter @sitcom.de

Am **Sonntagmorgen um 10.00 Uhr** findet der traditionelle **Missionsfest-Gottesdienst** in der Kirche statt, unter dem Thema: „Was, wenn Gott dich ruft...“. Ehepaar Folkers wird uns über seine Arbeit in Indonesien informieren und die Predigt halten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir alle zum gemeinsamen Mittagessen ins Gemeindezentrum ein. Neben bekannten Speisen aus Deutschland wird es auch eine indonesische Suppe geben...

## **Kinder-Missionsstunde im Ev. Vereinshaus in OBERHEUSLINGEN**

Parallel zum Gottesdienst in der Kirche Oberfischbach findet für Kinder in Oberheuslingen unsere Kinder-Missionsstunde statt. Sie wird gehalten von:  
Silke und Sabine vom Kidsteam-Westerwald  
von 10.00 – ca. 11.15 Uhr

Alle Kinder im Alter von 4 - 12 Jahren sind herzlich dazu eingeladen.  
Ebenso zum anschließenden Mittagessen in Oberfischbach!

Wir freuen uns, wenn ganz viele kommen!



**Die Sonntagsschule Oberfischbach/Niederndorf ist auch wieder mit dabei!**

Infos gehen im März an alle unsere SoSchule-Familien  
**SAMMEL-ANMELDUNG (!)**

Du bist nicht bei uns, möchtest aber gerne mit uns dorthin, weil du schon einige Kinder aus unserer Gruppe kennst, dann melde dich einfach an über:

**Astrid Brückmann 0163/1385756**



## EINLADUNG zum Frauenkreis FLICKENKISTE

Wir, das sind aktuell rund 15 Frauen zwischen 40 und 60 Jahren aus Oberfischbach und Heisberg, treffen uns alle 14 Tage montags von 20.00 Uhr bis etwa 21.30 Uhr im Gemeindezentrum Oberfischbach.

Die „Flickenkiste“ Oberfischbach bietet Frauen „mittleren“ Alters die Möglichkeit, sich zu treffen, um über christliche und weltliche Themen zu sprechen, gemeinsam kreativ zu sein und etwas zu erleben.

Wir bringen uns auch aktiv ins Gemeindeleben des Kirchspiels Oberfischbach ein.

„FLICKENKISTE“ deshalb, weil wir deutlich machen wollen, wie individuell jede Frau in ihrer Art ist.

Wenn Sie Interesse haben oder einfach „nur“ neugierig sind, „schnuppern“ Sie doch mal rein! Nähere Auskünfte, auch zum Programm und den genauen Terminen erhalten Sie gerne bei Anke Bender (Tel. 60629) oder Heike Siebert (437687). Wir freuen uns auf Sie/Dich!



Ausflug nach Bad Berleburg



# „Ein Stück vom Himmel“

So lautet das Motto dieses besonderen Gottesdienstes, und ich denke, wir sind uns alle einig, dass im Himmel Musik ist – himmlische Musik.



Monika Gieseler bei ihrem Vortrag

Davon hören und lesen wir schon in den Psalmen: angefangen vom Lob über den Schöpfer in Psalm 104; über die Glaubensgewissheit, in Christus erlöst und befreit zu sein bis hin zum Glauben in schwierigen Lagen, in denen man sich von guten Mächten wunderbar getragen fühlt.

Musik ist eine Himmelsmacht, und das zeigt nicht nur der Fall von Jericho (Josua 6), sondern auch der Gefängnisaufenthalt von Paulus und Silas: durch ihre Loblieder brachten

sie die Gefängnismauern zum Einsturz (Apg 16, 25f). Glaube und Musik sind also untrennbar miteinander verbunden.

Und obwohl Glauben uns immer wieder einen Grund zur Freude gibt, steckt doch eine tiefe Sehnsucht nach dem Himmel, oder zumindest nach einem Stück vom Himmel, in uns. Diese Glaubensfreude und diese Sehnsucht nach dem Himmel drücken sich auch in Musik aus: in überschwänglichen Stücken, die unserer Freude Ausdruck verleihen und ebenso auch in Melodien und Harmonien, die unser Herz berühren und so vieles ausdrücken, was man nicht in Worte fassen kann.

Aber ist die Sehnsucht nach dem Himmel nicht ein Traum?

Hanns Dieter Hüsch hat in seiner Interpretation von Psalm 68 Folgendes dazu gesagt:

„Das Himmelreich hängt nicht am Himmel,  
nicht in den Wolken,  
nicht im Wolkenkuckucksheim –  
aber es liegt in der Luft.

Du kannst es fühlen,  
mit deinen Sinnen empfinden;  
und riechen kannst du es,  
wenn du eine gute Nase hast;  
und sehen, wenn dir noch nicht Hören und Sehen vergangen ist,  
und du kannst es schmecken,  
in Brot und Wein. (...)



Das Himmelreich durchbricht die dunkelsten Seiten der Welten.  
Es erleuchtet die schwärzesten Seelen.  
Die Todeszonen verwandeln sich in Friedenszeiten. Die Erde blüht wieder auf.“

Und ich möchte ergänzen: dies geschieht auch durch Musik.

Die Musik ist aber noch in anderer Hinsicht für den Glauben wichtig: Gerade durch die Musik hat die Kirche ihre Botschaft weitergeben können.

Hier muss natürlich an den Liederdichter und Komponisten Martin Luther erinnert werden, der seine reformatorische Idee durch Lieder weiterverbreitete.



*Jürgen Poggel an der Orgel*

So geschah es, dass der Strophengesang erstmals als fester Bestandteil und wichtiges Element des Gottesdienstes eingeführt wurde. Die Gemeinde antwortet seitdem dem Evangelium mit Gesang.

Musik und Glaube gehören also untrennbar zusammen.

Dies zeigt, wie wichtig die Musik für den Glauben und die Kirche ist.

Musik ist ein Stück vom Himmel. Musik hilft bei der Verkündigung.

Musik unterstützt das Bekenntnis. Musik tröstet und stärkt.

Und was hat das Ganze mit der Orgel zu tun?

Wenn man sich den Aufbau der Kirche anschaut, wird dies deutlich. Typisch evangelisch ist an unserer Kirche, dass der Abendmahlstisch und die Kanzel im Zentrum stehen: das Wort Gottes und die Verkündigung als Zentrum des Gottesdienstes.

Um so erstaunlicher finde ich es, dass sich über der Kanzel die Orgel befindet. Die Musik vermag den Glauben also mindestens ebenso zu vermitteln wie das gesprochene Wort. Und oftmals berührt die Musik die Herzen intensiver und nachhaltiger. Die Musik eröffnet Welten, die unseren Horizont überschreiten und zu Staunen und Dankbarkeit führen. Und dies gilt ganz besonders für die Orgel und ihre Musik, denn im Laufe der Kirchengeschichte wurde sie zur „Königin der Instrumente“. Ihr Klang schafft es, die Herzen der Menschen zu Gott und zum Himmel emporzuheben.

Dabei gehen die Gestaltungsmöglichkeiten einer Orgel gegen Unendlich. Kein anderes Instrument kann eine solche Klangvielfalt erzeugen und auf so vielfältige Weise die Herzen berühren. Ich denke, dass man bei Orgelklängen der himmlischen Musik, von der ich eingangs sprach, schon ziemlich nahekommt.

Somit gibt uns diese Musik einen kleinen Einblick in den Himmel und kann unser Sehnen danach ein Stück weit heilen.

Die Orgel tut also viel für uns und für den Glauben:

- sie hilft uns im Gottesdienst, richtig zu singen,
- sie unterstützt uns bei Lobgesang, Dank und Bekenntnis,
- sie dient dem Evangelium, indem sie im Sinne der Liederdichter und Komponisten „Verkündigungsarbeit“ leistet,
- sie unterstützt uns in unserer Freude an Gottes Schöpfung,
- sie berührt unsere Herzen und
- sie gibt uns einen Vorgeschmack auf die himmlische Musik.

Ich finde es besonders faszinierend, wie intensiv, vielschichtig und interessant Orgelklänge sein können. Dabei spielen natürlich viele verschiedene Faktoren eine Rolle, z.B. die Temperatur einer Orgel, also das Einteilen der Intervalle, da eine mathematisch reine Stimmung nicht möglich ist. Diese geringen und kaum wahrnehmbaren Schwankungen sind jedoch das besonders Reizvolle, denn sie machen den Klang erst interessant.

Im übertragenen Sinne heißt das, dass der Klang einer Orgel mit all seinen verschiedenen Nuancen eine großartige Abbildung der Schöpfung und des Lebens selbst ist: absolute Gleichheit ist reizlos und Eintönigkeit ist im wahrsten Sinne des Wortes das Ende der Lebendigkeit.

Vielleicht ist das der Grund, weshalb wir gerade Orgelmusik als „himmlisch“ empfinden...

Und mit Sicherheit ist es ein Grund, den „Geburtstag“ unserer Orgel durch diesen heutigen Gottesdienst zu feiern.

*Monika Gieseler im Gottesdienst zum Orgeljubiläum am 02.02.2020.*

Ein Text mit Informationen zu Geschichte und Aufbau unserer Orgel von Mathias Mebold liegt im Gemeindezentrum aus, oder kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.



## Rückblick Allianz-Gebetswoche 2020

Alle Tische im frisch renovierten Sportheim der Spielvereinigung Niederndorf waren besetzt, auch die Barhocker an der Theke mussten noch als Sitzgelegenheiten dienen, als sich dort unsere Gemeinde während der Allianzgebetswoche zum Beten traf.

Dieter Langenbach, der den Abend organisiert hatte, machte am Beispiel von Licht und Wärme deutlich, dass wir alle an Kraftfelder angeschlossen sind:

„Wir sind hier in Deutschland in der glücklichen Lage, dass wir nur einen Schalter umlegen müssen und es wird hell. Wir drehen an der Heizung - und es wird warm“. Diese Beispiele sollten verdeutlichen, was die Bibel damit meint, dass wir als Glaubende durch den heiligen Geist am Kraftfeld Gottes angeschlossen sind: „Wenn seine Kraft durch uns strömt, können wir Frucht bringen. In und durch uns wird es warm und hell.“

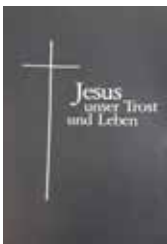


Frank Grümbel führte dann aus, wie die Apostelgeschichte uns davon berichtet, dass Jünger Jesu sich durch das Gebet an das Kraftfeld Gottes anschließen. Auf diese Weise verändert Gott uns - nicht die Situation - doch die durch das Gebet veränderten Menschen verändern dann die Welt. Sie bekommen den Mut, trotz Angst und Widerständen sich zu ihrem Glauben zu bekennen. Daher machte er Mut, sich diesem Kraftfeld Gottes auszusetzen und zu erleben: „Durch Gottes Geist können wir sein, wie wir sein sollen!“

Die Impulse wurden in lebendigen Gebetsgemeinschaften aufgegriffen und vertieft. Dabei wurde besonders für die Sportarbeit gebetet.

Wir danken der Spielvereinigung, dass Sie uns für diesen Abend ihr Sportheim zur Verfügung gestellt hat.

Pfr. Michael Junk



### **So kann's gehen - zum Schmunzeln**

Im letzten Gemeindegruß hat unser Pfarrer um Rückgabe der Beerdigungs-Liederbücher gebeten, weil er davon ausgegangen ist, dass es sie nicht mehr gibt. Ein Gemeindeglied wusste es besser. So konnten wir nochmal einige Exemplare erwerben, die nun auf die Friedhöfe verteilt werden.

## Ein Glaubenskurs - ein Lebenskurs



- eröffnet ungewohnte Zugänge zum Glauben und zur Bibel
- bietet einen geschützten Raum, in dem Gefühle und Erfahrungen, Gewissheit und Zweifel zur Sprache gebracht werden können
- schafft Gelegenheit zur Begegnung mit sich selbst und mit Gott
- gibt die Gelegenheit zu entdecken, was die Geschichten der Bibel mit meinem Alltag zu tun haben

**Zu diesem besonderen Glaubenskurs ist jede(r) herzlich eingeladen!  
Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!**

### Termine:

**03., 10., 17. + 24.03.2020, jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum**

### Thema des Kurses: „Bo(o)tschaften, die ins Leben fallen“

Täglich erreichen uns viele Botschaften: Was habe ich gehört? Was hast du gesagt? Was kam bei mir an? Kennen Sie das: Ich versuche alles richtig zu sagen, aber es wird anders verstanden. Worte werden zu Botschaften. Manche motivieren uns, andere lähmen uns. Botschaften können auch unbewusst auf uns wirken. Einen Tag ohne Botschaften gibt es nicht. Beziehung ohne Botschaften gibt es auch nicht. Jesu Leben, Reden und Tun ist eine gute Botschaft. Damit sie sich uns neu eröffnet, wollen wir vier Botschaften aus dem Neuen Testament zu uns sprechen lassen.

---

### Basar in Oberfischbach am 28.03.2020 bereits von 10.00 bis 12.00 Uhr

Der beliebte Basar „Alles Rund um's Kind“ des Kindergartens „Arche“ in Freudenberg-Oberfischbach (Am Kaltland 6) findet wieder am Samstag, den 28.03.2020, diesmal bereits von 10.00 bis 12.00 Uhr, in der Turnhalle direkt neben dem Kindergarten statt. Schwangere mit Mutterpass dürfen bereits um 9.30 Uhr stöbern. Angeboten werden Sommerbekleidung und -schuhe für Kinder in allen Größen sowie Spielzeug aller Art (außer Kriegsspielzeug) sowie Kinderfahrzeuge, Kinderwagen, Laufstühle, Kindersitze und vieles mehr. Die Cafeteria bietet Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet (auch zum Mitnehmen) an.

Um eine Verkäufersnummer zu erhalten, wenden sich Interessierte bitte in der Zeit vom 16.03 bis 18.03.2020 an Frau Stephanie Stille,

Email: [Basar-Oberfischbach@web.de](mailto:Basar-Oberfischbach@web.de). Die Anmeldegebühr beträgt 1,00 €.

20% des Verkaufserlöses sind für den Kindergarten bestimmt.

Bereits ab 17.30 Uhr steht wie in jedem Jahr nach dem Basar ein Kleintransporter für die Hilfsorganisation Zisterne e.V. für Spenden nach Osteuropa zur Verfügung.

## Genügsamkeit statt Konsumstress

Ökonom Niko Paech am 15.01.2020 in der Pfarrkonferenz in Oberfischbach

Der Volkswirt Niko Paech hat auf der Pfarrkonferenz des Evangelischen Kirchenkreises Siegen zu mehr Genügsamkeit im Konsumverhalten aufgerufen.

„Unsere Güter- und Wohlstandssteigerung hat die Belastungsgrenze der Umwelt überschritten“, sagte Paech, der Professor für Plurale Ökonomik an der Universität Siegen ist, am Mittwoch vor Pfarrerinnen und Pfarrern sowie weiteren Mitarbeitenden aus dem Kirchenkreis im Gemeindezentrum Oberfischbach. Zudem seien soziale und psychologische Grenzen erreicht. Studien zeigten, dass gesteigerter Konsum nach Erreichen einer bestimmten Grenze nicht zufriedener, sondern unglücklicher mache.

„Es geht nicht um Verzicht, sondern um Selbstschutz vor Reizüberflutung und Konsumstress“, betonte Paech. Dabei müssten Grundbedürfnisse von Luxusgütern getrennt werden. Zu Letzterem zählt der Ökonom etwa Flugreisen, SUVs oder Kreuzfahrten und ruft zum Verzicht auf.

„Globale Gerechtigkeit ist vor allem eine Frage der Lebensführung“, sagte Paech. Um das Klimaschutzziel zu erreichen, die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, dürfte jeder Mensch auf der Welt nur ein bis zwei Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr verbrauchen. Aktuell liege der Durchschnittswert in Deutschland bei zwölf Tonnen. Um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken, hält der Volkswirt es bei weitem nicht für ausreichend, nur auf die Energiewende zu hoffen. „Es gibt keine Alternative zu regenerativen Energien“, stellte Paech klar. Sie lösten aber nicht das Problem, dass der konsumorientierte westliche Lebensstil zu immer mehr

CO<sub>2</sub>-Emissionen führe. So diene der Kauf von Bio-Lebensmitteln oft eher der Gewissensentlastung von Vielfliegern, kritisierte er. „Nichts führt daran vorbei, die individuelle CO<sub>2</sub>-Bilanz und nicht nur die Bionade-Flaschen zu zählen“, sagte Paech und verwies auf entsprechende CO<sub>2</sub>-Rechner im Internet.

Dem Volkswirt schwebt perspektivisch eine deutliche Verkleinerung der Wirtschaft vor. Zwar brauche es weiterhin Industrie, diese solle aber verstärkt regional orientiert und weniger auf die Neuproduktion als auf die Reparatur und Umgestaltung von bereits bestehenden Gütern ausgerichtet sein. Eine Verringerung der Arbeitszeit könne Menschen Freiraum verschaffen, sich in verschiedenen Bereichen wieder stärker selbst zu versorgen.

Superintendent Peter-Thomas Stuberg dankte Paech nach seinem Vortrag für zahlreiche Denkanstöße. „Wir in der Kirche müssen uns angesichts unserer Botschaft mit dem Thema auseinandersetzen – mit Blick auf Frieden, Weltverantwortung und die Bewahrung der Schöpfung.“ Dass der Ökonom Stoff zum Nachdenken geliefert hatte, zeigten die vielen, auch kritischen Nachfragen im Anschluss – unter anderem zur Rolle der Politik beim Klimaschutz. Während Paech fast ausschließlich die Zivilgesellschaft in der Pflicht sieht, betonten Zuhörer die Bedeutung von politischen Weichenstellungen. Zudem zeigte sich, dass die Ethik der Genügsamkeit durchaus biblische Wurzeln hat. So wurde bereits im Alten Testament der natürliche landwirtschaftliche Jahresverlauf von traditionellen Festen begleitet.

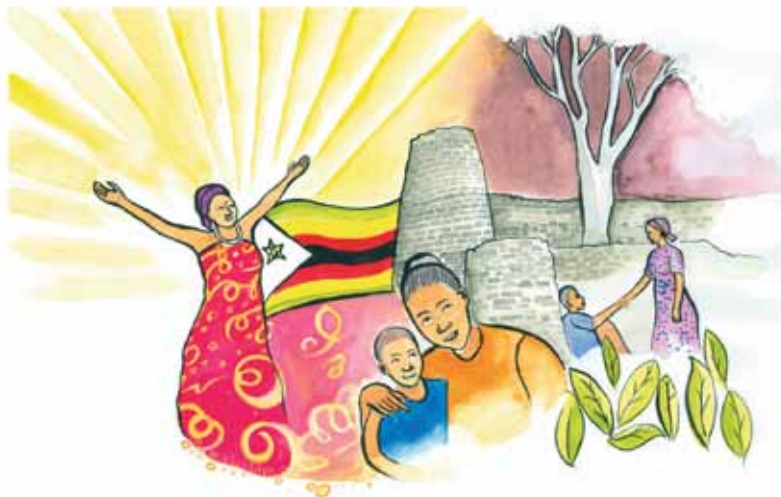
Jasmin Maxwell-Klein

Der Weltgebetstag der Frauen ist eine Gebetskette;  
sie verläuft innerhalb von 24 Stunden in 120 Ländern  
rund um die Erde!



**Herzliche Einladung zum  
Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 06. März 2020  
um 20.00 Uhr in der Kirche Oberfischbach.**

Die Frauen aus Simbabwe (Afrika) laden uns zur Feier des Gottesdienstes ein. „Steh auf und geh!“ Das Motto des WGT 2020 aus Johannes 5 lädt uns ein, uns den Erfahrungen, den Freuden und Nöten, den Sorgen und Hoffnungen, dem Glauben der Frauen aus Simbabwe zu öffnen, sie anzuhören. Deshalb, liebe Frauen, steht auf und kommt zum Weltgebetstags-Gottesdienst, um gemeinsam Gott zu loben, ihm zu danken und Fürbitte zu halten, mit den Frauen aus Simbabwe. „Und dann, wenn überall auf der Welt für uns gebetet wird, dann wird sich Gott bestimmt bewegen lassen, dass in unserem Land wieder alles gut wird“, hoffen sie alle, egal wo sie in Simbabwe leben.



---

**UTHO NGATHI sagt DANKE ...**

für die eingegangenen Spenden über 2.000,- €, die durch die Weihnachtsbaumaktion des CVJM Niederdorf in Niederdorf und Dirlenbach zusammenkamen!

Auch wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spendern von ganzem Herzen bedanken!

Euer/Ihr CVJM-NIEDERDORF



Es ist ein  
unsagbarer Trost  
zu wissen,  
dass mitten in der  
Unheilsgeschichte,  
die der Mensch  
macht,  
dass mitten in  
seinem Gestalten  
und Verunstalten,  
Gott seine Saaten  
wachsen lässt.

#### **Pfarrer**

Michael Junk, Im Hähnchen 6,  
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

#### **Pfarrbüro**

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -  
Tel. 02734/60787, Fax. 571680  
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de  
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de  
Öffnungszeiten:  
montags 16.00 - 18.00 Uhr,  
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

#### **Gemeineschwester:**

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

#### **Küsterdienste:**

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217  
Gemeindezentrum:  
Karin Wüst - Tel. 02734/61077  
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073  
„Alte Schule“:  
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

**Kindergarten „Arche“** Oberfischbach,  
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -  
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

#### **Bankverbindung**

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

#### **Jugendreferenten Region 5**

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -  
Tel. 02761/40248  
Jennifer Barth - jennifer.barth@kk-si.de -  
Tel. 0271/ 2316899

#### **Diakoniestation Freudenberg:**

Telefon: 02734/2111

#### **Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:**

0271/250280

#### **Impressum:**

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach  
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne  
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz  
Auflage: 1970 Stück  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

#### **Redaktionsschluss:**

**05. März.2020**

**Ausgabe April**



GB 9

www.blaun-engel.de/1195

